

KAPITEL 4: REBELLION, PROTEST, WIDERSTAND

S. 100: A2

dagegen, dafür, Freiheit, Mangel an Respekt, keine Lust, anders aussehen, Ablehnung, Nicht-Identifikation, freie Entscheidung, Wut, verloren

A3

Akrostichon: die Buchstaben eines Wortes werden untereinander geschrieben, zu den einzelnen Buchstaben findet man thematisch passende Wörter in der horizontalen Ebene

A6

Das linke Plakat ist eingängiger, weil der Text modular aufgebaut ist, es Grafiken und Abbildungen gibt. Das rechte Plakat besteht aus einer langen Aufzählung, es ist keine Struktur erkennbar.

S. 101: A8

Einleitung: begrüßen; Interesse wecken/Aufmerksamkeit erregen; die eigene Nervosität abbauen; zum Thema hinführen **Hauptteil:** wichtige Informationen weitergeben; logisch und nachvollziehbar erklären; das Publikum weiterbilden

Schluss: die wichtigsten Thesen wiederholen und zusammenfassen; abschließen; verabschieden und bedanken; eventuell appellieren

A9

Feedbackregeln für den Feedbackgeber:

- Beschreiben Sie, werten Sie nicht:
- Bringen Sie konkrete Beispiele für Ihre Kritikpunkte.
- Achten Sie darauf, dass Ihre Kritik hilfreich ist.
- Geben Sie Ihr Feedback zeitnah.
- Versuchen Sie, das Feedback als Ich-Botschaft zu formulieren: Ich habe ... so und so empfunden. Für mich war ... Mein Eindruck war ...

Feedbackregeln für den Feedbackempfänger:

- Nehmen Sie das Feedback aufmerksam zuhörend auf.
- Rechtfertigen Sie sich nicht.
- Stellen Sie, falls nötig, lediglich Klärungsfragen (z. B. „Was meinen Sie mit ...?“).
- Sehen Sie das Feedback als Gelegenheit, in die Empfindungen Ihres Publikums zu schauen, nicht als Kritik an Ihrer Person.

S. 103: A10

Z. B.: Fragen Sie eine kompetente Person; Suchen Sie in einer Bibliothek nach geeigneter Literatur zu dem Thema.

S. 104: A11

Zum Beispiel: indische Unabhängigkeitsbewegung, gewaltfreier Widerstand, Unberührbare, Kolonialherrschaft, Pazifismus, Menschenrechte

A13

Quellen individuell

Begriff	Info/Erklärung
indische Unabhängigkeitsbewegung	Die indische Unabhängigkeitsbewegung vor allem unter Mahatma Gandhi führte 1947 zur Unabhängigkeit Indiens von der britischen Kolonialherrschaft.
gewaltfreier Widerstand	alle politischen oder sozialen Widerstands- und Auseinandersetzungsformen, die auf Gewalt gegen anderen Personen verzichten; Mahatma Gandhi ist der berühmteste Vertreter des gewaltfreien Widerstands.
Unberührbare	= Dalit; Nachkommen der indischen Ureinwohner. Nach der religiös-dogmatischen Unterscheidung zwischen „reinen“ und „unreinen“ Gesellschaftsgruppen gehören die „Unberührbaren“ zu den unreinen und sind gesellschaftlich ausgeschlossen. Gandhi war Unterstützer der Dalit.
Kolonialherrschaft	= (gewalttätige) Inbesitznahme auswärtiger Territorien durch Staaten oder Staatsgruppen, sie wird durch Unterwerfung, Vertreibung oder Ermordung der Bevölkerung durchgesetzt.
Pazifismus	= ethische Grundhaltung, die Krieg und bewaffnete Konflikte ablehnt und Bedingungen für dauerhaften Frieden schaffen will
Menschenrechte	Rechte, die jedem Menschen zustehen; aufgrund unseres Menschseins kommen uns allen die gleichen Rechte zu (Humanismus)

S. 106: A14

Fremdwörter: kompatibel / trendrelevante / Provokation / Revolution / zynisch / verharrt / unkonventionellen / im gezielten Kontrastieren / intellektuelle Inspiration

Partizipialkonstruktion: auf die aus ihrer Sicht relative Erfolglosigkeit durch das einst so radikal in Frage gestellte System / im Sinne von in ihrem Selbstkonzept radikal in Frage gestellt

Satzgefüge: gemessen an der schrillen Fülle an Möglichem und Unmöglichem, mit dem die an Tabubrüchen weitgehend ausgereizte Postmoderne aufwarten kann.

Kulturelle Referenzen: „enfant terrible“ / Marcuse und Castaneda

S. 107: A15

Die Autorin meint, dass die Möglichkeiten, heutzutage noch provokativ zu wirken, sehr eingeschränkt sind.

A16

Z. B.: juristische Texte, medizinische Texte, diverse Sportarten, Theater-, Konzert- oder Filmkritiken, ...

S. 108: A17

individuell, z. B.:

Z. 1–8: 16-Jähriger hat Eltern als Vorbild.

Z. 9–20: Jugendliche gehen auf Distanz zu ihren Eltern, Freunde werden wichtiger, Online-Netzwerke sind „elternfreie Zone“ ► traditioneller Lebensstil der Eltern hat für sie kaum noch Gültigkeit. Orientierung passiert durch Freunde oder Medien. Leistungsdruck!

Z. 21–30: Unsicherheiten: ► Bewältigungsoptimismus, keine Rebellion, Studie: bundesweit 72 Jugendliche zwischen 14 und 17 (Sommer 2011).

Z. 31–45: Unsicherheit und Frust durch das Gemessen-Werden an Leistung. Frühe Lebensplanung, Zwang zu Flexibilität! Viel feiern, viel leisten ► Bedürfnis nach Halt und Sicherheit ist größer geworden! Familiengründung ist erwünscht, allerdings mit Unsicherheit belegt.

Z. 46–64: 7 jugendliche Lebenswelten: konservativ-bürgerliches Milieu (familien- und heimatorientiert, bodenständig), sozialökologische Gruppe (gemeinwohlorientiert, Nachhaltigkeit, sozialkritisch, alternativ), materialistische Hedonisten (freizeit- und familienorientiert, Konsum), Prekäre (schwierige Startvoraussetzungen), Expeditive (erfolgs- und lifestyleorientiert), Adaptiv-Pragmatische (leitungs- und familienorientiert, anpassungsfähig).

Z. 65–70: Beispiel Niels: Adaptiv-Pragmatische

Z. 71–82: Gemeinsamkeiten: nüchtern-abgeklärtes Verhältnis zum Internet, Fernsehen ist wichtig, dann Freunde, 11 von 25 Freizeitaktivitäten haben mit Medien zu tun.

S. 111: A19

Jugendliche sind an Umweltschutz interessiert, verzichten fällt aber schwer	Titel, Quelle, Datum fehlen
Studie zum Umweltbewusstsein (UBA) – 21 % intakte Umwelt – gutes Leben, „Die jetzt vorliegende Studie zeigt, dass die Bereitschaft, das Handeln nach Umweltgesichtspunkten auszurichten, vor allem bei den Jüngeren eher abnimmt“	UBA? (Umweltbundesamt) Intakte Umwelt – gutes Leben? Aussage unklar Definition Jugend? (14- bis 25-Jährige) Zitat steht alleine da – Wer sagt das?
kein Verzicht bei Kleidung und Elektronik	Fleisch steht zusammenhangslos da – Vegetarier, Veganer
Einschränkung eher bei Ernährung – Fleisch	Es geht um Produktionsbedingungen in der Modeindustrie, Einkauf in Billigketten
Greenpeace-Studie: Wissen über Produktionsbedingungen, aber trotzdem Einkauf	
Jugend viel zu Fuß, mit Fahrrad oder Öffis unterwegs	

S. 112: A22

- a-3
- b-1
- c-4
- d-2
- e-7
- f-6
- g-5
- h-8

Tipp:

Die Begriffe werden zur Verstärkung des Ausdrucks und zur Verbildlichung verwendet, bei der Leserin/dem Leser bilden sich je nach Vorwissen Assoziationen, z. B. der Begriff „Trojaner“ lässt uns an das Trojanische Pferd denken und somit an eine Hinterlist oder getarnte Falle.

(6) Trojanisches Pferd: Ein großes hölzernes Pferd, in dessen Bauch sich griechische Soldaten versteckt hatten. Dieses Pferd wurde gegen den Rat des Laokoon in die Stadt Troja gezogen. Die Griechen stiegen aus dem Pferd und verbündeten sich mit dem von außen kommenden Heer.

(1) Achilles: Held des Trojanischen Krieges, Sohn des Peleus und der Heeresgöttin Thetis; ein Orakelspruch weissagte ihm ein ruhmreiches, aber nur kurzes Leben. Thetis tauchte ihn in den Fluss Styx, um ihn unverwundbar zu machen, die Stelle an der Ferse blieb jedoch trocken, da die Mutter ihn mit der Hand hielt. Achilles ist auch Namensgeber der Achillessehne in der Ferse.

(7) Argus: Wächter mit unzähligen Augen, mit denen er in alle Richtungen schauen konnte. Hera, Gemahlin und Schwester des Zeus, beauftragte ihn mit der Bewachung der Io, der Geliebten des Zeus, die von Hera aus Eifersucht in eine Kuh verwandelt wurde.

(2) Tantalus: König in Kleinasien, wollte prüfen, ob die Götter allwissend seien und setzte ihnen seinen Sohn Pelops als Speise vor, woraufhin diese Pelops aber wiederbelebten. Die immer wieder zurückweichenden Früchte und das nicht erreichbare Wasser lassen den König für ewig Qualen des Hungers und Durstes erleben.

(4) Ödipus: Der Orakelspruch, er werde seinen Vater töten, führte dazu, dass er mit durchbohrten Füßen ausgesetzt, von einem Hirten gefunden und von König Polybos aufgezogen wurde. Er konnte sich seinem Schicksal aber nicht entziehen, erschlug unbekannterweise seinen Vater Laos und ehelichte seine Mutter, blendete sich dann selbst, um seine Taten zu sühnen.

(3) Cassandra: Ihren Voraussagen, dass Troja untergehen würde, schenkte man keinen Glauben, da Apollo wegen unerwidelter Liebe ihre Gabe der Weissagung, die er ihr zuvor verliehen hatte, verfluchte.

(5) Damokles: Dionysos von Syrakus ließ an einer festlich geschmückten Tafel über Damokles ein nur an einem Pferdehaar hängendes Schwert schweben, um ihm eine Lehre zu erteilen.

(8) Sisypheos: Zur Strafe dafür, dass er die Götter überlistete, musste er in der Unterwelt einen Marmorblock einen Berg hinaufrollen, was ihm aber nie wirklich gelang, da das Gestein kurz vor dem Gipfel wieder hinunterrollte.

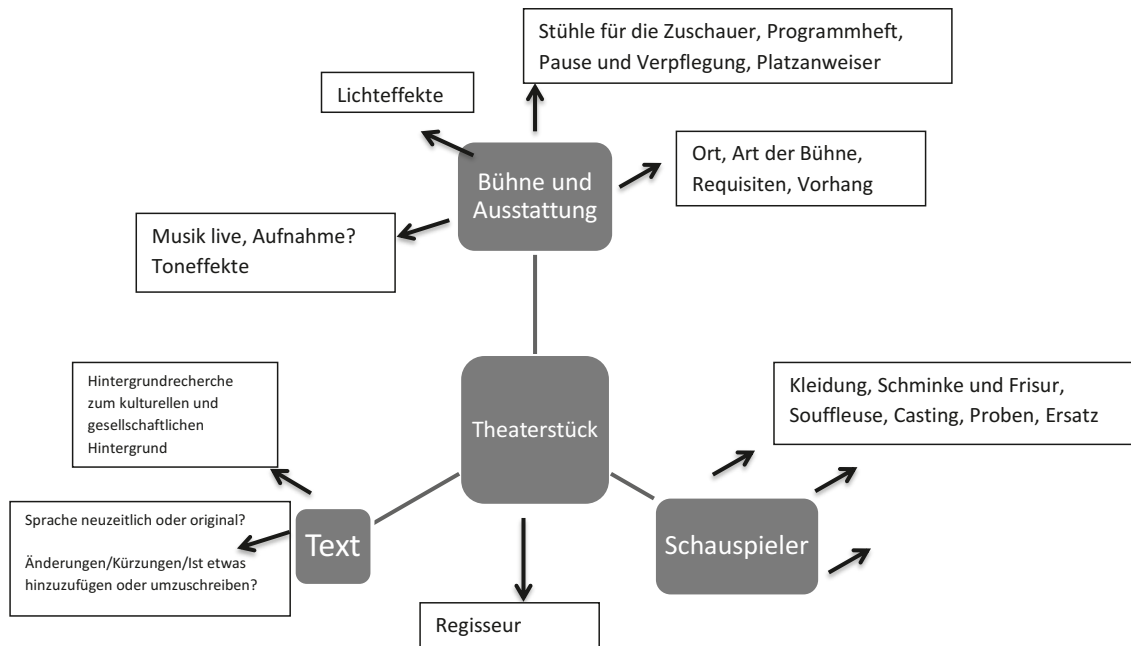
A21

In vielen modernen Medien (z. B. Filme und Bücher wie „Harry Potter und die Kammer des Schreckens“ oder die „Tribute von Panem“-Trilogie) kommen Figuren aus der Mythologie vor. Michael Stierstopfer, Lehrkraft an der Universität Regensburg, sagt: „Mythenadaptationen dominieren also gegenwärtig das Genre der phantastischen Literatur für Kinder und Jugendliche.“ (Michael Stierstopfer: Antike Mythologie in der gegenwärtigen Alltagskultur (Kinder- und Jugendliteratur, Belletristik und Film). Das griechisch-römische Sagengut als Fundus von prototypischen Einzelementen und Motiven für die aktuelle Fantasy und Phantastik. (Aufsatz, der auf einem Vortrag, der im Rahmen der 1. Graduiertenkonferenz der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung in Wien am 09.11.2013 gehalten wurde und 2014 in einem Tagungsband publiziert wurde).

Offensichtlich wird durch Heroenmythen (z. B. Troja) und deren Figuren der Wunsch nach Abenteuern in einer fremden Welt getilgt und auch die Fantasie angeregt. Auch Namen aus der Mythologie wie Prometheus, Phoenix, Odysseus, Pan, Poseidon, Minotaurus, Aphrodite und viele andere sind manchen Jugendlichen bekannt.

S. 113: A24

Antigone, die Heldin des Stücks, wird am Ende **sterben**.



A30

Kreon verurteilt Antigone zum Tode durch Begraben bei lebendigem Leibe, obwohl sie die Braut seines Sohnes Haimon ist. Ihr wird genug Nahrung gegeben, um Sühne zu zeigen, sodass sie wieder freigelassen werden kann. Haimon ergreift für Antigone Partei, indem er seinem Vater Kreon Starsinn vorwirft. Beide trennen sich im Streit. Als der Seher Teiresias jedoch Kreon den Tod innerhalb der eigenen Familie prophezeit, lenkt dieser ein. Doch es ist bereits zu spät: Antigone, in einem irdischen Verlies eingesperrt, hat sich dem Hungertod durch Suizid entzogen, woraufhin auch Haimon den Freitod wählt. Als seine Mutter, Kreons Frau Eurydike, davon hört, begeht sie ebenfalls Selbstmord. – Kreon erkennt, dass die Verantwortung bei ihm und die Schuld in seiner Hybris liegt. <https://de.wikipedia.org/wiki/Antigone>; abgerufen am 15.02.2017

S. 116: A31

unternahmen (Präteritum) / gefreut hatten (Plusquamperfekt); hast (Präsens) / investiert habe (Perfekt); glaubte (Präteritum) / erzählte (Präteritum); wird glauben (Futur I) / getroffen haben (Perfekt); werdet geflogenen sein (Futur II)

S. 117: A32

du sagst	du sagest	sie wirft	sie werfe
er ist	er sei	es regnet	es regne
wir sind	wir seien	du hast	du habest
ich schreibe	ich schreibe (formgleich)	sie löst ab	sie löse ab
du spielst	du spielest	ich kann	ich könne

A33

Individuelle Lösungen analog zu den beiden Mustersätzen

A34

- Der Bike-Trainer meint, der Bergfuß berühre beim Anfahren den Boden.
- Mein Freund sagt, Xaver sei ein netter Kerl.
- Der Präsident erwidert, China stehe am Wendepunkt.
- Elisa fragt, ob ich die Formelsammlung verwendet hätte. (Konj. I = Indikativ: habe; deshalb Konjunktiv II)
- Die Vorsitzende behauptet, sie hätten sich gut vorbereitet. (Konj. I = Indikativ: haben; deshalb Konjunktiv II)
- Sein Chef kritisiert, dass er die Kunden am Telefon zu schroff abweise.

S. 118: A35

Geben Sie folgende Aussage in der indirekten Rede wieder.

In zahlreichen Schulklassen herrsche sogar während der Stunden Lärm, was das Lernen sehr erschwere oder für einzelne Schülerinnen und Schüler sogar unmöglich mache. In mehreren Studien hätten sie herausgefunden, dass schon kleine Verbesserungen zu eindeutiger Leistungssteigerung geführt hätten. Es sei auch untersucht worden, welche Störungen besonders problematisch gewesen seien. Die Lehrperson könne zu einer positiven Entwicklung beitragen, indem sie auf Störungen, die vorkämen, sofort reagierte und diese beendete. Allerdings müsse gesagt werden, dass es schwierig sein könne, immer richtig zu agieren.

KOMPETENZCHECK

S. 119: A1

Dionysos / Amphitheater / Chor / römischen / Aischylos / Euripides / Sophokles / Aristophanes / Aristoteles / Poetik

A2

Exzerpt: individuelle Lösungen, z.B.:

Referat „Unrebellische Jugend“

Quelle: „Die Rebellion bleibt aus“, Bericht von Johannes Leithäuser, 26.04.2016, www.faz.net

Jugend = Rebellion? Jugend in Deutschland: noch nie seit 1950ern so unrebellisch wie heute!

Sinus-Jugendstudie, Berlin: Jugend = strebsam, pragmatisch und überangepasst

Mainstream = kein Schimpfwort, sondern Selbstverständnis, wollen sein wie alle

- 1) Unübersichtliche Welt ► Sehnsucht nach Geborgenheit, Orientierung groß ► Nähe zur Elterngeneration suchen
- 2) Globalisierte Welt ► Sehnsucht nach Aufgehoben- und Akzeptiertsein, Wunsch nach Geborgenheit, Halt und Orientierung

S. 120: A4

Kreuzen Sie an, ob folgende Aussagen richtig oder falsch sind.

a. falsch b. richtig c. falsch d. falsch e. falsch

S. 121: A5

Indirekte Rede

Die Musikerin teilte der Presse im Interview mit, dass sie sich schon immer mit Musik beschäftigt habe (Konjunktiv-Präteritumform unterscheidet sich nicht vom Indikativ). Selbst als kleines Kind habe sie Stunden damit verbracht, sich CDs anzuhören und Lieder nachzusingen. Sie habe die Choreografien aller ihrer Lieblingssänger und -sängerinnen nachtanzen können. Später sei sie dann entdeckt worden, was ein unglaublicher Zufall gewesen sei. Seit ihrer ersten CD sei es für sie in Bezug auf ihre Karriere steil nach oben gegangen. Sie habe Glück, denn das Publikum möge ihre Musik und kaufe ihre CDs. Auch ihre Konzerte seien sofort ausverkauft. Viele ihrer Kolleginnen und Kollegen seien weniger erfolgreich. Daher wisse sie auch, dass sie sich immer weiterentwickeln müsse. Aber ohne ihre Familie, die sie von Anfang an mit allen Mitteln unterstützt habe, wäre sie nicht weit gekommen.

A6

Tempusformen

Nachdem sie das Schlosstor verriegelt hatten, ritten sie ins Ungewisse.

Noch bevor die Sonne aufgeht, haben sie den Wald hinter sich gelassen.

A7

Zuordnung Tempusformen

Sätze	Tempusformen
Wie war doch gleich Ihr Name?	Präteritum
Am Jahresende werden wir große Erfolge verzeichnen.	Futur I
Goethe stirbt 1832 in Weimar.	Präsens
Was wird der entscheidende Moment gewesen sein?	Futur II
Hast du den Film schon gesehen?	Perfekt
Wir hatten niemals damit gerechnet.	Plusquamperfekt

A8

wieder/wider

wiederholen, erwiderte, wieder und wieder, widerstrebte